FCI
FONDS DER
CHEMISCHEN
INDUSTRIE

Förderprogramm
des Fonds der Chemischen Industrie

Funding Program
Chemical Industry Fund

2016/2017

Themengebiet: Schule, Ausbildung, Bildung

Inhalt

Der Fonds der Chemischen Industrie
4 Eine lange Tradition
5 Wer entscheidet im Fonds?
5 Wer finanziert den Fonds?
5 Wen und was fördert der Fonds?
5 Wie kann ich mich bewerben?

Schulpartnerschaft Chemie
6/7 Unterrichtsförderung
7 Unterrichts- und Informationsmaterialien
7 Mentoring-Förderung
8 Chemiedidaktik-Förderung / Lehrerfortbildung
8 Lehrerkooperation
8 Lehramtsanwärter- / Referendar-Förderung
8 Chemie-Wettbewerbe und Preise

Stipendien
10/11 Anträge und Stipendienvergabe
11 Stipendium für Lehramtskandidaten
11 Stipendien für Doktoranden
12 Chemiefonds-Stipendium
12 Hoechst Doktorandenstipendium
12 Kekulé-Stipendium
13 Fördermöglichkeiten für angehende Hochschullehrer
13 Liebig-Stipendium
14 Steinheimer Gespräche
15 Dozentenpreis
15 Hoechst Dozentenpreis

Zuschüsse
16 Sachkostenzuschuss
16 Tagungszuschüsse
16 Reisekostenzuschüsse für die Chemiedozententagung

Lehre an Hochschulen
17 Neue Methoden in der Lehre
17 Literaturpreis

Chemical Industry Fund
18 General Profile

Fellowships
19 General conditions of fellowships
19 Chemiefonds Fellowship
19 Kekulé Mobility Fellowship
19 Liebig Fellowship
19 Fellowship for future schoolteachers in Germany

Promotion Measures
20 Support for scientific congresses
20 Travel costs for the Chemistry Lecturers' Meeting
21 Purchasing allowance for materials and equipment
21 Promotion of new teaching methods and projects
21 Literature Prize

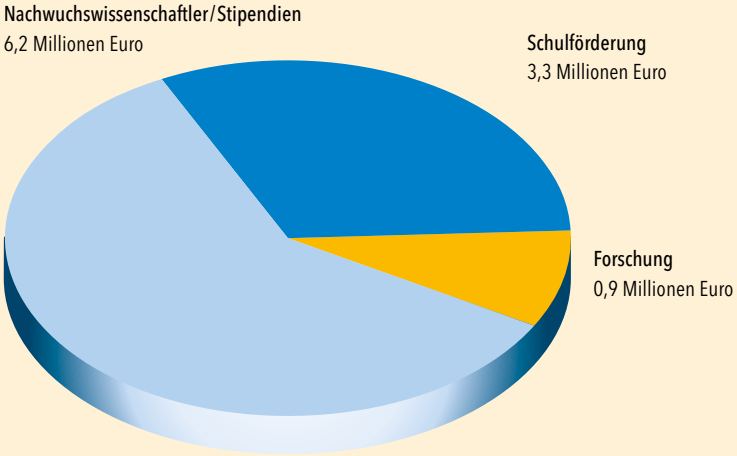
Kuratorium
22

Geschäftsstelle/Ansprechpartner
23

Die Programme des Fonds wenden sich an weibliche und männliche Bewerber. Aus Gründen der Lesbarkeit schließen Status-, Funktions- und Berufsbezeichnungen, die in der männlichen oder weiblichen Sprachform verwendet werden, die jeweils andere Sprachform ein.

Fonds der Chemischen Industrie

Förderschwerpunkte des Fonds der Chemischen Industrie



Planzahlen 2016

Knapp 60 Prozent der finanziellen Mittel des Fonds fließen in die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Über 30 Prozent kommen über die Schulpartnerschaft Chemie dem naturwissenschaftlichen Unterricht zugute.

Eine lange Tradition

1950 wurde der Fonds gegründet, damals hieß er noch Hilfsfonds der Chemie. 1953 bekam er den Namen, den er bis heute trägt: Fonds der Chemischen Industrie. Am Anfang förderte der Fonds den Aufbau der chemischen Grundlagenforschung an deutschen Hochschulen. Im Laufe der Jahre kamen jedoch weitere Aufgaben in der Forschungs-, Wissenschafts- und Bildungspolitik dazu. 1965 wurde die Stiftung Stipendien-Fonds für die Nachwuchsförderung gegründet. Seit 2001 gibt es die Schulpartnerschaft Chemie.

Wer entscheidet im Fonds?

Das Entscheidungsgremium des Fonds ist das Kuratorium. Im Auftrag des Präsidiums des Verbandes der Chemischen Industrie (VCI) steuert und gestaltet es die Aktivitäten des Fonds. Das Kuratorium setzt sich zusammen aus bis zu zwölf Forschungsleitern von Chemieunternehmen und bis zu sechs Hochschullehrern der Chemie. Sie sind Vertreter der verschiedenen chemischen Fachgebiete: Anorganische, Organische, Physikalische, Technische, Makromolekulare und Biologische Chemie. Der Präsident der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) ist Gast. Die Kuratoriumsmitglieder bilden auch den Wissenschaftlichen Beirat der Stiftung Stipendien-Fonds. Zusätzlich stellen sie im VCI den Ausschuss „Forschung, Wissenschaft und Bildung". Das Kuratorium wird in bestimmten Fragestellungen vom Forschungsbeirat des Fonds unterstützt.

Wer finanziert den Fonds?

Als Förderwerk des VCI erhält der Fonds der Chemischen Industrie Beiträge von den VCI-Mitgliedsunternehmen (0,12 Promille des deutschen Chemieumsatzes).

Wen und was fördert der Fonds?

Die Fördermaßnahmen des Fonds der Chemischen Industrie sind vielfältig und greifen ineinander: von der Breitenförderung in der Schule bis zur Spitzenförderung in der Hochschule.

Der Fonds …

- fördert Schulen, um den experimentellen Chemieunterricht zu verbessern.
- entwickelt chemiebezogene Unterrichtsmaterialien und stellt sie kostenlos bereit.
- vergibt Stipendien an Doktoranden, Lehramtskandidaten und den Hochschullehrernachwuchs.
- vergibt leistungsorientiert Forschungsmittel an Nachwuchswissenschaftler in Hochschulen und Forschungseinrichtungen.
- fördert wissenschaftliche Tagungen.
- fördert Einzelvorhaben mit Modellcharakter, um die forschungs- und bildungspolitischen Ziele der chemischen Industrie zu unterstützen.
- stiftet Preise und Auszeichnungen für Wissenschaftler, Lehrer, Lehrbuchautoren und Schüler.

„Der Fonds ist als Nachwuchsförderung einzigartig und vorbildhaft in der ganzen deutschen Industrie: Wir Chemiker halten generationenverbindend zusammen, und deshalb sind wir die führende Chemienation."

Prof. Dr. Wolfgang A. Herrmann, Präsident der TU München

Wie kann ich mich bewerben?

Unser wichtigster Maßstab: die Qualität. Deshalb fördert der Fonds personenbezogen die Forschung hoch qualifizierter Antragsteller und unterstützt Schulen, um den experimentellen Chemieunterricht zu verbessern.

Bürokratie wird beim Fonds kleingeschrieben, aber ganz ohne Papier geht es auch bei uns nicht: Auf unseren Merkblättern und Antragsformularen finden Sie alle Informationen zu Stipendien und anderen Fördermaßnahmen. Sie können sie einfach bei der Fonds-Geschäftsstelle anfordern:

Fonds der Chemischen Industrie
im Verband der Chemischen Industrie e. V.
Mainzer Landstraße 55
60329 Frankfurt am Main

Informationen zum Fonds, zu den verschiedenen Fördermöglichkeiten und alle Antragstermine und -formulare finden Sie auch im Internet unter: www.vci.de/fonds

Schulpartnerschaft Chemie

Fehlgeschlagene Experimente und verwirrende Theorien – für viele Erwachsene sind das die Erinnerungen an den Chemieunterricht. Dabei kann Chemie in der Schule spannend und ganz nah am Leben sein. Chemie kann Neugierde wecken und faszinierendes Wissen vermitteln. Viele engagierte Lehrer wollen ihre Schüler begeistern, aber oft fehlt einfach das Geld, um die Ideen umzusetzen. Hier kann der Fonds der Chemischen Industrie helfen. Im Jahr 2001 hat er die „Schulpartnerschaft Chemie" gestartet, die aus einem ganzen Bündel von Fördermöglichkeiten besteht. Damit will die chemische Industrie Lehrern und Schulen zur Seite stehen. Wir wollen dazu beitragen, Schüler für Chemie zu begeistern, und auch Lust auf die angrenzenden Fächer Biologie, Physik und Mathematik machen.

Unterrichtsförderung

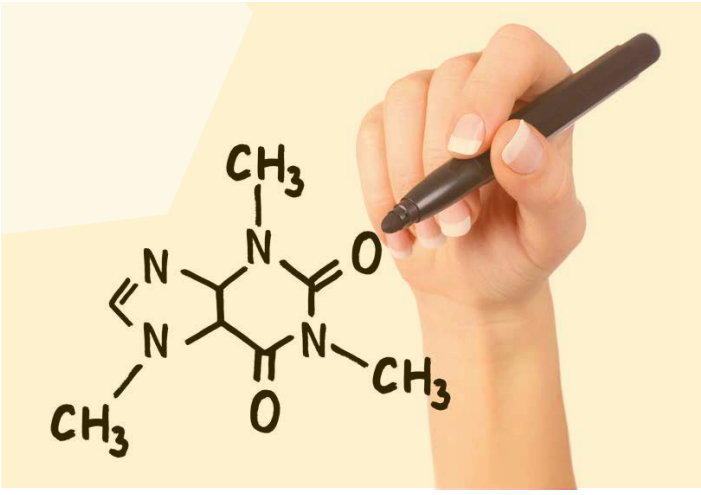
Schwerpunkt der „Schulpartnerschaft Chemie" ist die Unterrichtsförderung. Mit ihr soll der experimentelle Chemie- bzw. der Sachunterricht gestärkt werden. Bis zu 5.000 Euro können allgemeinbildende Schulen in Deutschland sowie deutsche Schulen im Ausland erhalten, an denen Chemie unterrichtet wird. Mit dem Geld können Chemielehrer die Dinge anschaffen, die sie brauchen, um einen anschaulichen und spannenden experimentellen Unterricht zu gestalten. Voraussetzung ist eine Grundausstattung mit einem Chemieraum und Geräten zur Durchführung von chemischen Experimenten. Um den experimentell-naturkundlich ausgerichteten Sachunterricht zu unterstützen, fördert der Fonds auch Grundschulen. Der Fonds übernimmt im Rahmen der gewährten Förderung dann die Kosten für Geräte zum experimentellen Arbeiten, für Chemikalien, Experimentiersets, Fachliteratur, Software und Molekülbaumodelle. Bei anderen Anschaffungen müssen sich die Schulen mit eigenen Mitteln beteiligen (die sogenannte Kofinanzierung). 50 Prozent gibt es für Computerhardware, TV- und Videogeräte oder Flex-Kameras. Die Unterrichtsförderung kann alle zwei Jahre neu beantragt werden.

Unterrichts- und Informationsmaterialien

Mit kostenlosen Unterrichtsmaterialien hält der Fonds Lehrer wie Schüler über aktuelle Entwicklungen in der Chemie auf dem Laufenden. Die Themen reichen von der Chemie im Alltag wie in „Kleben und Klebstoffe" oder „Pflanzenernährung" bis hin zu modernen Zukunftstechnologien wie in „Chemie und Energie" oder „Nanotechnologie". Die Fonds-Unterrichtsmaterialien behandeln wichtige Sachgebiete und Querschnittsthemen der Chemie. Sie werden regelmäßig weiterentwickelt und ergänzt. Vor allem auch mit elektronischen Medien und Internetangeboten. Außerdem gibt der Fonds zwei- bis dreimal im Jahr einen Infobrief für Lehrer heraus. Der Fonds entwickelt auch Materialien für jüngere Schüler – zum Beispiel das Experimentierset „Tini und Toni", das so erfolgreich war, dass es mittlerweile von einem Verlag übernommen wurde.

Mentoring-Förderung

Partnerschaften zwischen Schulen und Hochschulen sind sehr geeignet, um den Chemieunterricht zu ergänzen. Ob Schülerlaboratorien, Experimentierkurse oder Science-Camps, die Schüler erleben Forscher und Forschung hautnah. Auch feste Bildungspartnerschaften und Patenschaften mit einzelnen Schulen, Lehrern und Schülergruppen sind eine wichtige Unterstützung für Lehrer. Deshalb fördert der Fonds Chemie-Institute von Hochschulen und Fachhochschulen, die besonders engagiert solche Kooperationsprojekte (das sogenannte Mentoring) mit Schulen eingehen. Zu den Anträgen zur Mentoring-Förderung gibt es in der Regel zwei Begutachtungsrunden pro Jahr.



Chemiedidaktik-Förderung/ Lehrerfortbildung

In den modernen Chemieunterricht sollen neue Konzepte und Methoden einfließen. Um dies zu fördern, unterstützt die „Schulpartnerschaft Chemie" die Chemiedidaktik an den Hochschulen, und zwar in erster Linie Nachwuchswissenschaftler, die originelle chemiedidaktische Projekte auf den Weg bringen, die dazu beitragen, den Chemieunterricht an den Schulen zu verbessern. Hierfür können Fördermittel bis zu 10.000 Euro bereitgestellt werden. Die Projekte sollten das Interesse und das Verständnis der Schüler für die Chemie stärken. Vorzugsweise fördern wir Projekte, bei denen die Hochschuldidaktiker eng mit Chemielehrern an Schulen zusammenarbeiten.

Bewerben Sie sich, wenn Sie ein modernes chemiedidaktisches Projekt verfolgen. Oder wenn Sie neue Unterrichtsmaterialien und -konzepte entwickeln – für den Einsatz an Schulen oder in der Aus- und Fortbildung von Lehrern. Gerade Fortbildung ist wichtig, um Lehrern neue Ansätze für eine moderne inhaltliche und methodische Gestaltung des Chemieunterrichts zu vermitteln. Damit sich möglichst viele Chemielehrer weiterbilden können, gibt es die Chemielehrerfortbildungszentren der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh). Sie werden vom Fonds finanziell erheblich unterstützt.

Lehrerkooperation

Zusammen geht es besser – das gilt auch für Chemielehrer. Der Fonds fördert deshalb die Kooperation zwischen Lehrkräften. Unterstützt werden innovative Vorhaben, an denen mehrere (nach Möglichkeit viele) Fachkollegen beteiligt sind und die von zwei oder mehr Schulen gemeinsam durchgeführt werden.

Lehramtsanwärter- / Referendar-Förderung

Der Fonds fördert angehende Chemielehrer in der zweiten Ausbildungsphase mit einer pauschalen Ausbildungsunterstützung. Das Seminar erhält pro Jahr für bis zu zehn Lehramtsanwärter / Referendare eine pauschale Zuwendung (100 Euro pro Person) für Anschaffungen, die sowohl den aktuellen Lehramtsanwärtern / Referendaren zugutekommen als auch unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit weiter verwendbar sind. Voraussetzung für die Förderung ist, dass der reguläre Chemie-Etat durch die Zuwendungen des Fonds nicht gekürzt wird.

In Bundesländern, in denen wie bisher eine schriftliche pädagogische Arbeit im Fach Chemie angefertigt wird (in Form und Umfang wie bisher) gilt: Herausragende Arbeiten können zusätzlich belohnt werden, wenn die Verfasser sie öffentlich präsentieren. Für eine solche Präsentation gibt es bis zu 500 Euro.

Chemie-Wettbewerbe und Preise

Es ist eine tolle Vorstellung, nach viel Engagement und Arbeit den ersten Preis in der Hand zu halten. Für viele Schüler sind Wettbewerbe ein großer Ansporn, sich intensiv mit einem naturwissenschaftlichen Fach zu befassen. Der Fonds unterstützt deshalb verschiedene Wettbewerbe, außerdem stiftet und vergibt er Preise.

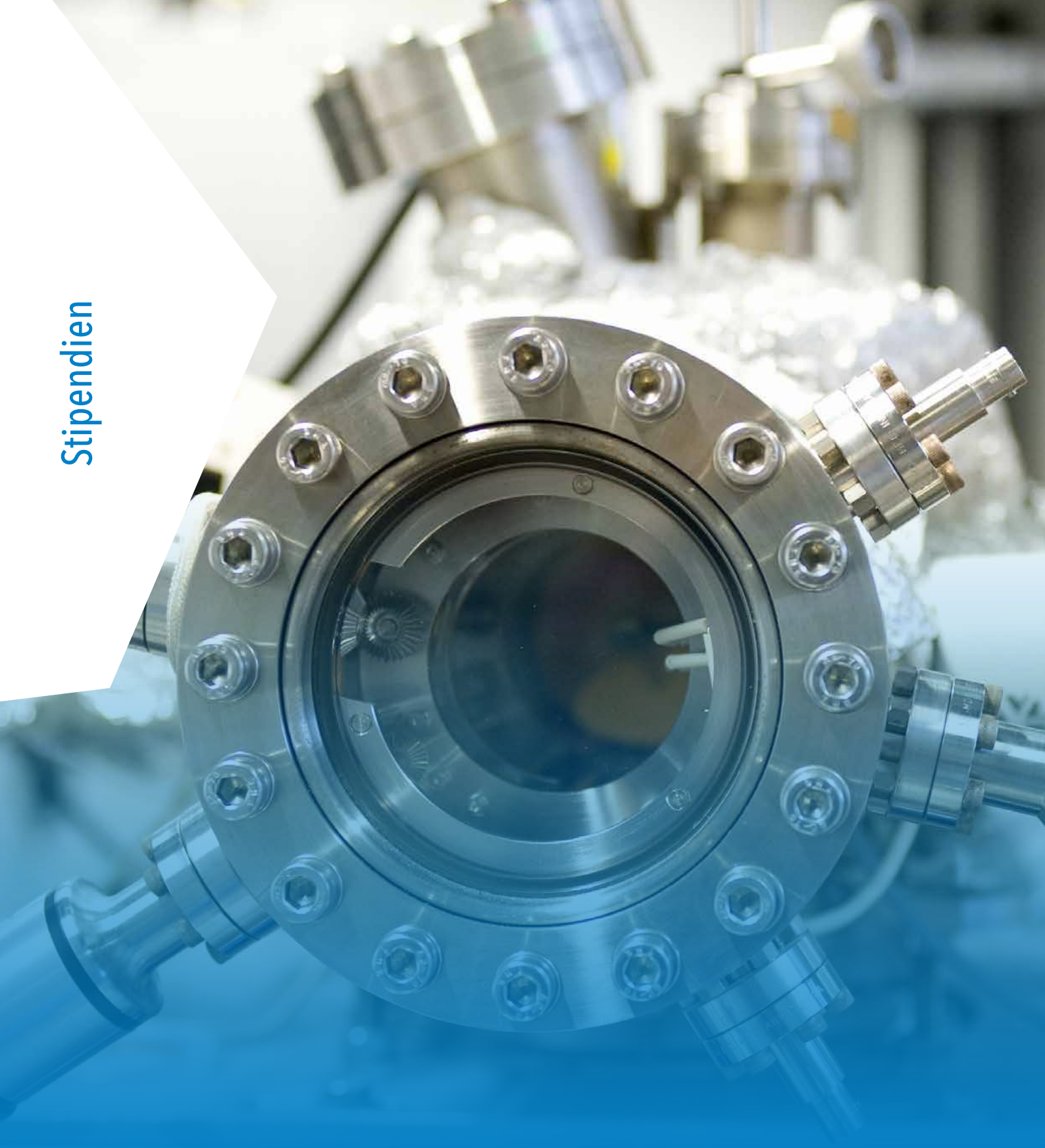
Zum Beispiel Geldpreise für Schüler, die mit Erfolg an Chemie-Wettbewerben wie der Chemie-Olympiade oder Jugend forscht teilgenommen haben. Auch jeweils eine Sommerakademie und eine Juniorakademie der gemeinnützigen GmbH Bildung und Begabung fördert der Fonds; hier können speziell ausgewählte Schüler noch mehr über die Chemie lernen.

Der Fonds hat auch Lehrer und Hochschullehrer im Blick. Mit der „Auszeichnung für Unterrichtsförderung" belohnt er Lehrer(teams), die in diesem Bereich der „Schulpartnerschaft Chemie" besonders positiv aufgefallen sind.

Der Friedrich-Wöhler-Preis kommt aktiven Lehrern zugute, die sich besonders um den Chemieunterricht verdient gemacht haben. Der Preis in Höhe von 2.500 Euro wird alle zwei Jahre vom Deutschen Verein zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts e.V. (MNU) verliehen.

Zwei mit je 1.000 Euro dotierte Preise stiftet der Fonds im Bereich naturwissenschaftlicher Primarunterricht. Beide schreibt jährlich die Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts e.V. (GDSU) aus. Den Faraday-Preis verleiht die GDSU für eine herausragende wissenschaftliche Qualifikationsarbeit. Der andere Preis wird an Grundschullehrer vergeben für besondere Verdienste um den naturwissenschaftlichen Sachunterricht.

Stipendien



Wer sich engagiert und herausragende Leistungen bringt, verdient eine besondere Förderung. Deshalb vergeben wir Stipendien an Doktoranden, Nachwuchshochschullehrer, Dozenten und Lehramtskandidaten. Auf welcher Stufe Ihrer Laufbahn Sie auch gerade stehen – vielleicht gehören Sie bald schon zu unseren erfolgreichen Stipendiaten.

Um ein solches Fonds-Stipendium zu beantragen, müssen Sie in der Regel über die deutsche oder eine EU-Staatsbürgerschaft verfügen. Außerdem sollten Sie hervorragende Studienleistungen nachweisen können. Die Stipendien werden in monatlichen Raten und steuerfrei ausgezahlt. Sozialleistungen wie etwa Arbeitslosen- oder Krankenversicherung enthalten sie nicht. Mit bestimmten Stipendien können Sie auch ins Ausland gehen und bekommen dann einen Auslandszuschlag.

Anträge und Stipendienvergabe

Welcher Nachwuchswissenschaftler ein Stipendium erhält, entscheidet der Wissenschaftliche Beirat der Stiftung. Jeder Antrag wird von drei Fachgutachtern unabhängig voneinander bewertet. Wird Ihr Antrag bewilligt, bekommen Sie nach zehn bis zwölf Wochen einen positiven Bescheid. Sollte es allerdings nicht klappen – gegen einen ablehnenden Bescheid (ohne Begründung) können Sie keinen Einspruch einlegen.

Schicken Sie Ihren vollständig ausgefüllten Stipendienantrag bitte an:
Stiftung Stipendien-Fonds
des Verbandes der Chemischen Industrie e. V.
Mainzer Landstraße 55
60329 Frankfurt am Main

Anzahl bewilligter Stipendien 2015	
Hoechst Dozentenpreis*	1
Dozentenpreis	2
Liebig-Stipendien für Hochschullehrernachwuchs	8
Kekulé-(Mobilitäts-)Stipendien für Doktoranden	12
Chemiefonds-Stipendien für Doktoranden	52
Hoechst Doktorandenstipendium*	1
Lehramtskandidaten-Stipendien (1. Staatsexamen)	5

**Die finanziellen Mittel stellt die Aventis Foundation zur Verfügung; Auswahl und Vergabe erfolgen über den Fonds.*

Stipendium für Lehramtskandidaten

Was macht Chemie erst greifbar und faszinierend? Mit eigenen Händen experimentieren! Deshalb ist es wichtig, dass zukünftige Chemielehrer experimentelles Arbeiten üben. Dazu gehört auch eine große Portion fachdidaktische Kompetenz. Der spätere Unterricht soll schließlich modern, lebendig und interessant sein. Für Studierende des höheren Lehramtes Chemie gibt es deshalb das Stipendium für Lehramtskandidaten. Es wird als Einmalzahlung in Höhe von 1.800 Euro gewährt und ist für diejenigen gedacht, die eine Staatsexamensarbeit in Chemie oder Didaktik der Chemie anfertigen. Um das Stipendium zu beantragen, sollten Ihre bisherigen Studienleistungen gut sein, das heißt im Durchschnitt mindestens bei der Note 2,0 liegen. Und Sie sollten Ihre Staatsexamensarbeit bei einem Zweifächerstudium spätestens im 9. Semester beginnen (bei B.Sc. / M.Sc. im 10. Semester). Das Stipendium können Sie jedoch nicht selbst beantragen. Das kann nur der Betreuer Ihrer Staatsexamensarbeit.

Stipendien für Doktoranden

Mit zwei verschiedenen Stipendien fördert der Fonds Doktoranden im Fach Chemie an deutschen Hochschulen: Chemiefonds-Stipendium und Kekulé-Stipendium. Welches das richtige für Sie ist, hängt davon ab, ob Sie nach Ihrer Master- oder Diplomarbeit die Hochschule wechseln. Da zu einer erfolgreichen Promotion auch immer eine gute Anleitung gehört, fördern wir bei beiden Stipendien auch Ihren Betreuer mit einmalig 5.000 Euro. Er kann diese Summe für Sachmittel und Reisekosten ausgeben.

Für beide Stipendien müssen Sie hervorragende Studienleistungen vorweisen und zügig studiert haben. Das heißt, Sie müssen Ihr Chemiestudium einschließlich Master Thesis oder Diplomarbeit innerhalb von zehn Semestern abgeschlossen haben, Auslandssemester werden mitgezählt. Das ist uns wichtig, denn das Stipendium soll auch ein Anreiz sein, das Studium möglichst zügig zu beenden. Außerdem müssen Sie Ihre Doktorarbeit in einer exzellenten Arbeitsgruppe an einer Hochschule oder außeruniversitären Forschungseinrichtung anfertigen. In einem gewerblich orientierten Unternehmen ist das nicht möglich. Spätestens drei Monate nach Beginn der Doktorarbeit sollte das Stipendium beantragt werden.

„Ich freue mich, dass es beim Fonds der Chemischen Industrie möglich ist, auf sehr unkomplizierte Weise Anträge zu stellen, die thematisch offen sind und bei denen ausschließlich die Qualität zählt."

Prof. Dr. Rolf Schäfer, Technische Universität Darmstadt

„Die Förderung meiner Promotion durch ein Kekulé-Stipendium des Fonds der Chemischen Industrie ermöglicht mir, mich im Labor frei zu entfalten und durch gemeinsame Seminare in Kontakt zu Doktoranden von anderen Universitäten zu kommen."

M. Sc. Sebastian B. Beil, Universität Mainz

„Das Kekulé-Stipendium ist für mich besonders attraktiv, da es mich nicht nur während der Promotion finanziell unterstützt, sondern auch den Ortswechsel nach Mainz gefördert hat, den ich als sehr bereichernd empfunden habe."

M. Sc. Sabine Möhle, Universität Mainz

Chemiefonds-Stipendium

Das Chemiefonds-Stipendium können nur Doktoranden bekommen, die ihre Master- und Doktorarbeit im gleichen Arbeitskreis anfertigen. Es ist auf maximal 24 Monate begrenzt und mit monatlich 1.750 Euro dotiert. Bis zu 1.000 Euro pro Jahr gibt es zusätzlich für Fachliteratur oder auch für den Besuch wissenschaftlicher Tagungen innerhalb Europas. Dabei gilt: Es muss ein unmittelbarer Zusammenhang mit Ihrer Doktorarbeit bestehen. Dieses Stipendium können Sie jedoch nicht selbst beantragen, sondern nur Ihr Betreuer.

Hoechst Doktorandenstipendium

Die Aventis Foundation ist eine gemeinnützige Stiftung mit Sitz in Frankfurt am Main. Sie wurde 1996 von der Hoechst AG unter dem Namen Hoechst Foundation gegründet und im Jahr 2000 in Aventis Foundation umbenannt. Im Bereich Wissenschaft, Forschung und Bildung steht die Förderung hoch qualifizierter Wissenschaftler und Studenten durch Stipendien im Vordergrund. Die Stipendiaten sollen für ihre Doktorarbeit in den Bereichen Biochemie, Pharma oder Life Sciences forschen.

Im Zuge einer Kooperation mit dem Fonds der Chemischen Industrie wird seit 2010 ein Hoechst Doktorandenstipendium pro Jahr gemäß den Richtlinien des Chemiefonds-Stipendiums vergeben. Voraussetzung und Dotierung entsprechen dem Chemiefonds-Stipendium. Anträge, Begutachtung, Stipendienvergabe und Betreuung der Stipendiaten übernimmt der Fonds.

Kekulé-Stipendium

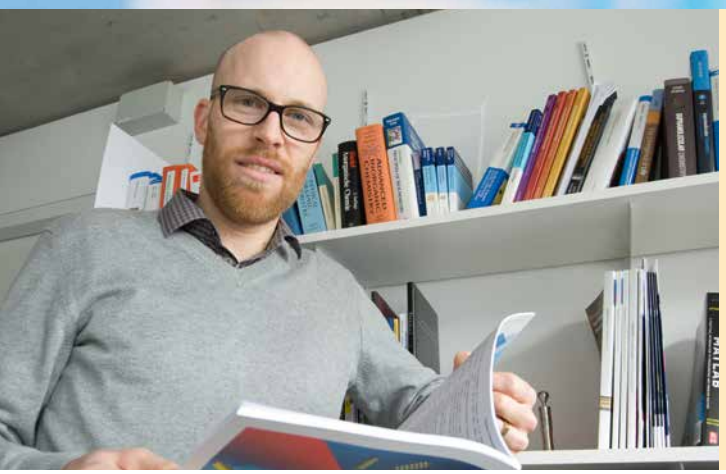
Das Kekulé-Stipendium ist ausschließlich für Doktoranden gedacht, die nach dem Master den Betreuer und den Hochschulort wechseln. Die Dotierung ist ähnlich wie beim Chemiefonds-Stipendium: 1.750 Euro monatlich für zwei Jahre – nach erfolgtem Ortswechsel.

Der Sachkostenzuschuss ist mit 1.250 Euro pro Jahr etwas höher. Außerdem gibt es noch eine einmalige Umzugspauschale von 1.750 Euro zu Stipendienbeginn. Das Kekulé-Stipendium können Sie selbst beantragen.

Die Chemiefonds- und Kekulé-Stipendiaten werden alle zwei Jahre zu regionalen Stipendiatentreffen eingeladen. Diese Treffen organisiert der Fonds und wird dabei vor Ort von Hochschullehrern unterstützt. Bei den Treffen haben Sie Gelegenheit, die anderen Stipendiaten kennenzulernen und fachlich über den eigenen Tellerrand zu schauen.

„Durch die Förderung des Fonds kann ich mich ganz auf meine Forschung konzentrieren und werde zusätzlich auch bei meinem Forschungsaufenthalt im Ausland unterstützt! Damit gibt der Fonds mir den optimalen Rückhalt, den ich für meine Promotion brauche."

Oxana Upir, Technische Universität Darmstadt



"Das Liebig-Stipendium des Fonds der Chemischen Industrie gab mir eine phantastische Gelegenheit, in der für mich noch neuen deutschen Forschungslandschaft Fuß zu fassen und möglichst effizient eine eigenständige Arbeitsgruppe aufzubauen. Die Einladung zu den Steinheimer Gesprächen hat mich immer sehr gefreut, wegen der spannenden Vorträge und inspirierenden Diskussionen zu hochaktuellen Themen."

Prof. Dr. Pol Besenius, Universität Mainz

Fördermöglichkeiten für angehende Hochschullehrer

Liebig-Stipendium

Dieses Stipendium hat eine lange Tradition: Der Name wurde von der Vorgängerorganisation des Fonds, dem 1916 gegründeten Liebig-Stipendien-Verein, übernommen. Damals wie heute war das Ziel, promovierten Chemikern die weitere wissenschaftliche Hochschulausbildung zu ermöglichen. Heute verstehen wir darunter, dass Ihr Berufsziel heißt: Hochschullehrer im Fachbereich Chemie.

Um ein Liebig-Stipendium zu bekommen, müssen Sie schnell, effektiv und mit sehr guten Leistungen studiert und promoviert haben. Ihr Doktortitel darf jedoch nicht älter als drei Jahre sein. Außerdem müssen Sie für Ihre Forschungsarbeit nach der Promotion in einen anderen Arbeitskreis und an einen anderen Hochschulort wechseln. Als Liebig-Stipendiat erhalten Sie monatlich 3.100 Euro. Außerdem bekommen Sie einmalig 50.000 Euro für Sachmittel – sofern Sie in Deutschland arbeiten. Weitere 3.000 Euro pro Jahr können Sie für Fachbücher, Kongressbesuche und Fortbildungskurse ausgeben. Um Ihnen den Aufbau einer eigenen Nachwuchsgruppe zu erleichtern, beinhaltet das Liebig-Stipendium ein zweijähriges Doktorandenstipendium für einen wissenschaftlichen Mitarbeiter Ihrer Wahl. Das Stipendium läuft über drei Jahre. Sie können einmalig bis zu zwei Jahre Verlängerung beantragen, wenn Ihre Promotion zu diesem Zeitpunkt maximal sechs Jahre zurückliegt.

„Wer zu heißen Themen sachkundig informiert werden will und wer Argumente leidenschaftlich und geschliffen ausgetauscht sehen möchte, für den oder die stellen die Steinheimer Gespräche das beste Forum dar. Gäbe es sie nicht, dann müssten sie schleunigst erfunden werden."

Prof. Dr. Helmut Schwarz,
Präsident der Alexander von Humboldt-Stiftung

Steinheimer Gespräche

Zukünftige Hochschullehrer können vom Fonds nicht nur Geld für die eigene Forschung erhalten. Sie können auch von einem großen Netzwerk der Liebig-Stipendiaten und Ehemaligen profitieren und Kontakte zu Mitarbeitern der chemischen Industrie knüpfen.

Dieses Netzwerk trifft sich jedes Jahr bei den Steinheimer Gesprächen. Hier wird in einem mehrtägigen Seminar eine ganze Bandbreite an Themen diskutiert. Dazu gehören aktuelle chemiewissenschaftliche Arbeiten aus Hochschule und Industrie. Aber auch politische und gesellschaftliche Aspekte der Chemie in Industrie und Wissenschaft werden bei den Steinheimer Gesprächen diskutiert.

Dozentenpreis

Besonders herausragende Nachwuchswissenschaftler zeichnet der Fonds mit einem Dozentenpreis aus. Dafür müssen Sie vorgeschlagen werden. Die Mitglieder des Fonds-Kuratoriums, ehemalige Dozentenpreisträger und die Sprecher der Fachkollegien der Deutschen Forschungsgemeinschaft können Vorschläge einreichen. Der Dozentenpreis ist mit 25.000 Euro dotiert. Außerdem erhalten Sie 50.000 Euro für Sachmittel und Reisekosten.

Eine Liste der Preisträger der letzten Jahre finden Sie auf der Homepage des Fonds.

Hoechst Dozentenpreis

In Kooperation mit der Aventis Foundation (vgl. Seite 12) vergibt der Fonds einen Hoechst Dozentenpreis pro Jahr in den Fachgebieten Biochemie, Pharma oder Life Sciences. Auswahlverfahren und Vergabe entsprechen dem Dozentenpreis des Fonds.

„Der Dozentenpreis und die damit verbundenen positiven Rückmeldungen aus der Community haben bei mir einen zusätzlichen Motivationsschub ausgelöst. Mit den flexiblen Mitteln habe ich nun die Chance ohne Verzögerung ein neues Forschungsprojekt zu realisieren.""

Prof. Dr. Andrea Rentmeister,
Universität Münster

Zuschüsse

Deutschland braucht Spitzenforschung in der Chemie, um weiter wettbewerbsfähig zu bleiben. Deshalb unterstützen wir Wissenschaftler in der chemischen Grundlagenforschung und den chemienahen Gebieten. Wir glauben an die persönliche Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der Wissenschaftler – und wir wollen, dass die Förderung direkt und unbürokratisch an der richtigen Stelle ankommt. Deshalb unterstützt der Fonds keine Projekte, sondern Menschen mit herausragenden und besonderen Forschungsleistungen.

Sachkostenzuschuss

Damit Sie nach erfolgreicher Promotion auf dem weiteren Karriereweg in die Wissenschaft richtig durchstarten können, gibt es den Sachkostenzuschuss. Er soll dazu beitragen, sich auf einem eigenständigen Forschungsgebiet der Chemie zu profilieren. Der Sachkostenzuschuss liegt bei maximal 10.000 Euro und kann von Habilitanden, Juniorprofessoren oder Nachwuchsgruppenleitern (auch an außeruniversitären Instituten) beantragt werden. Sie müssen hauptberuflich an einer deutschen Hochschule arbeiten, und Ihre Promotion darf nicht länger als sechs Jahre zurückliegen.

Mit dem Geld können innerhalb von drei Jahren zum Beispiel Geräte, Fachliteratur, Chemikalien oder Reisen zu wissenschaftlichen Tagungen finanziert werden. Einen Folgeantrag können Sie ebenfalls stellen – vorausgesetzt, Sie erfüllen folgende Bedingungen: Sie haben neue Forschungsergebnisse in ausgewiesenen wissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlicht, und die letzte Bewilligung liegt mindestens ein Jahr zurück. Außerdem gilt auch hier die zeitliche Begrenzung von sechs Jahren nach der Promotion.

Tagungszuschüsse

Sie organisieren eine chemienahe wissenschaftliche Tagung in Deutschland? Dann können Sie Tagungszuschüsse beim Fonds beantragen. Denn auch wir wollen den internationalen wissenschaftlichen Austausch fördern. In der Chemie, aber auch in ihren Nachbardisziplinen. Mit dem Geld sollen Sie ausländische Spitzenwissenschaftler zu Ihrer Tagung einladen können, die dort einen hochkarätigen Vortrag halten. Für Wissenschaftler aus Europa können Sie bis zu 500 Euro, für Referenten aus Übersee bis zu 1.000 Euro beantragen.

Wir machen auch Ausnahmen: Für einige Nachwuchswissenschaftler die einen Vortrag halten oder ein Poster präsentieren, ist eine anteilige Finanzierung der Reisekosten möglich. Und wer eine internationale Tagung im Ausland organisiert, kann in Ausnahmefällen auch Reisekostenzuschüsse für Nachwuchswissenschaftler aus Deutschland bekommen.

Reisekostenzuschüsse für die Chemiedozenten- und die Bunsentagung

Ohne Gespräche und den Austausch untereinander läuft in der Wissenschaft fast nichts. Besonders wenn man noch am Anfang steht. Deshalb stellt der Fonds Nachwuchswissenschaftlern Mittel zur Verfügung, um die oben genannten Tagungen zu besuchen. Wenn Sie noch keine W2-/W3-Stelle haben, können Sie einen Zuschuss von maximal 500 Euro beantragen. Mit diesem Geld können Sie die Fahrtkosten (PKW, Bahnfahrt 2. Klasse), die Kosten für Übernachtung und andere Ausgaben finanzieren, die mit den Tagungen zusammenhängen.

Neue Methoden in der Lehre

Kreativität und neue Konzepte sind gerade in der Lehre wichtig. Denn im internationalen Wettbewerb können nur moderne und attraktive Studiengänge bestehen. Deshalb unterstützen wir engagierte Hochschullehrer, die ihr Lehrangebot weiterentwickeln und modernisieren und dabei neue Wege gehen. Diese Förderung gibt es für Hochschullehrer, die an Hochschulen (Universitäten und Fachhochschulen) in Bachelor- und Masterstudiengängen der Chemie oder chemienaher Studienfächer unterrichten. Und natürlich auch dort, wo Chemie als Nebenfach gelehrt wird. Voraussetzung ist, dass Ihr Lehrprojekt Modellcharakter hat und für andere Hochschulen interessant ist. Ein formloser Antrag von Ihnen als Hochschullehrer genügt. Der Betrag ist als Zuschuss gedacht, um Apparaturen, Geräte, Spezialchemikalien und die inhaltliche Entwicklung neuer Ausbildungsmodule zu finanzieren. Die Höhe der Förderung liegt in der Regel bei rund 20.000 Euro.

Literaturpreis

Lehrbücher, Monografien oder Fachzeitschriften – für herausragende Leistungen auf dem Gebiet wissenschaftlicher Publikationen vergibt der Fonds einmal im Jahr einen Literaturpreis. Wir zeichnen Veröffentlichungen aus, die eine Lücke im Angebot der chemischen Fachliteratur schließen oder die Chemie in Wissenschaft und Wirtschaft wesentlich beeinflussen. Auch neue Medien kommen für den Literaturpreis infrage. Eine Liste der Preisträger finden Sie auf der Homepage des Fonds.

„Als wir uns entschlossen haben, das Lehrbuch POLYMERE zu schreiben, war uns bewusst, dass wir ein neues Konzept brauchen. Kompakt, lesbar, anregend und modern sollte es sein. Intensive und schier endlose Debatten über geeignete und notwendige Kapitel und deren Inhalte sowie die beste Formulierung führten schließlich zu einem Buch, hinter dem alle drei Autoren stehen. Die Anerkennung durch Studenten, Kollegen und nicht zuletzt durch den Fonds der Chemischen Industrie nehmen wir dankbar an."

von rechts nach links:
Prof. Dr. Michael Maskos, Universität Mainz/Fraunhofer Institut für Chemische Technologie
Prof. Dr. Oskar Nuyken, Technische Universität München
Prof. Dr. Sebastian Koltzenburg, BASF SE

Chemical Industry Fund

General Profile

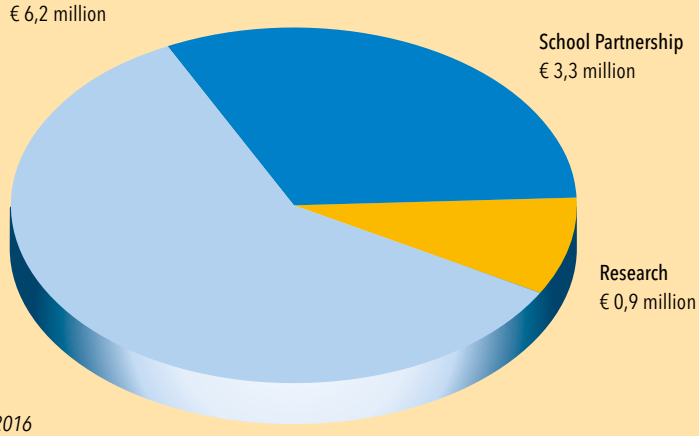
Headquartered in Frankfurt am Main, the Chemical Industry Fund is the funding body of the German Chemical Industry Association (Verband der Chemischen Industrie). In this role, the Fund promotes chemistry teaching in schools, basic research and junior scientists. The Board of Trustees (Kuratorium), consisting of 12 chief research officers from the chemical industry and 6 university teachers of chemistry, is the decision-making body of the Fund.

The Fund implements a large number of funding activities, which are complementary and well attuned to each other. Research funds are awarded to outstanding established and junior scientists at universities and research institutions. PhD candidates and prospective university lecturers are invited to apply for fellowships.

Within the program „School Partnership Chemistry" the Fund supports chemistry teaching in general education schools. A wide range of measures serve this purpose, including experiments to capture the interest of youngsters.

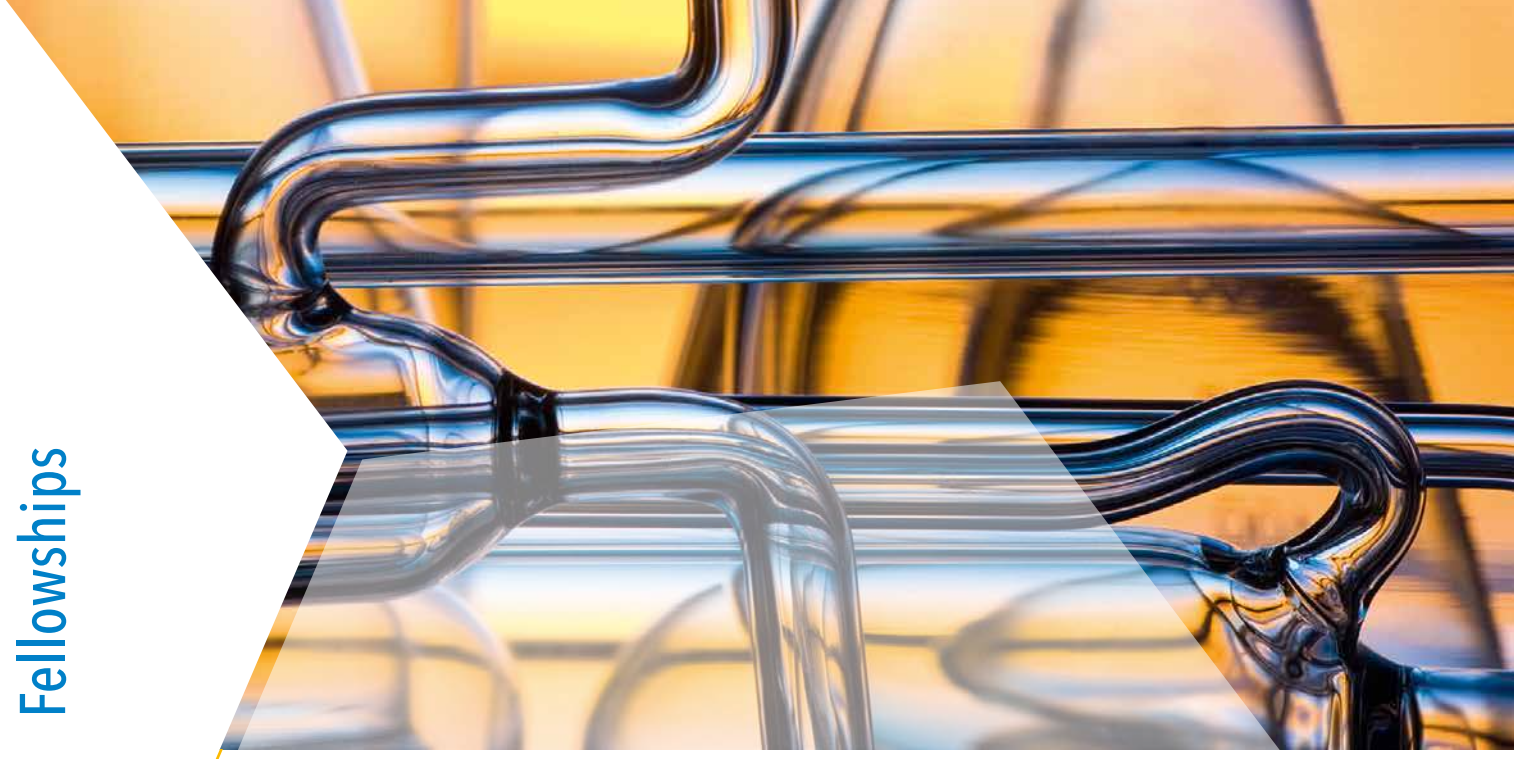
Furthermore, the Fund awards prizes and distinctions to scientists, teachers, textbook authors and pupils. The Fund also organizes numerous science events.

Chemical Industry Fund: Main Promotion Measures



Budget 2016

60 % of the Fund´s total budget go to the promotion of young academics (fellowship programs); more than 30% are earmarked for natural science teaching in schools (school partnership program).



General conditions of fellowships

Stiftung Stipendien-Fonds (Fellowship Foundation)
Stiftung Stipendien-Fonds of the German Chemical Industry Association (VCI) was established in 1965, in order to promote outstanding young scientists in chemistry. This foundation awards fellowships to future school teachers, PhD candidates and prospective university lecturers.

Applications are invited from German or other EU nationals working in Germany. In the context given here candidates of any nationality, who did their studies in Germany and also completed them in this country, are free to apply. Applicants need to document excellent academic achievement and a rapid completion of studies. Fellow-ship payments are made monthly. They are tax-free, and they do not include any social benefits (e.g. health insurance, pension scheme provisions, unemployment insurance). Some types of fellowships enable relocation abroad, with an extra allowance being paid.

Applications for and awarding of fellowships
The scientific advisory council (Wissenschaftlicher Beirat) of Stiftung Stipendien-Fonds decides on the awarding of fellowships. Every application is evaluated by three experts, independently from each other. It takes up to 12 weeks to process an application. No appeal is possible against negative decisions.

At present, the following types of fellowships can be awarded:

Chemiefonds Fellowship
The Chemiefonds Fellowship promotes PhD students in chemistry or related fields. The application needs to be made by the PhD supervisor. Prerequisites for this fellowship include rapidly completed studies and excellent academic achievement.

Kekulé Mobility Fellowship
The Kekulé Mobility Fellowship promotes PhD students in chemistry or related fields, who move – between studies and PhD – to a different location and a different university. The candidate can apply directly to the Fund. Prerequisites for this fellowship include rapidly completed studies and excellent academic achievement.

Liebig Fellowship
The Liebig Fellowship wants to help start the careers of prospective university teachers in the chemical sector. The Liebig Fellowship supports PhD chemists in their efforts to acquire a further science qualification at university level. Prerequisites for this fellowship include rapidly completed studies and excellent academic achievement. As a general rule, no more than 3 years can have passed between the PhD and the application for a Liebig Fellowship. Furthermore, chemistry-oriented research work must be done at a different university location and in a different research group than the PhD work.

Fellowship for future schoolteachers in Germany
This fellowship wants to encourage future schoolteachers to choose chemistry as the topic of their 1st „Staatsexamensarbeit" (state examination thesis). Prerequisites for this fellowship include rapidly completed studies and good academic achievement. The application has to be made by the supervisor of the Staatsexamensarbeit.

Support for scientific congresses

This is about selected congresses with an international outlook, which take place in Germany and are attended by scientists from abroad as lecturers. On application by the congress organizers, the Fund can make available part of the travel costs for some scientists/lecturers who contribute as speakers. With this measure, the Fund wants to help improve the cross-border exchange among scientists from topical research fields of chemistry.

Travel costs for the Chemistry Lecturers' Meeting and the Bunsen Meeting

The Fund enables young university lecturers from german universities to attend the Chemistry Lecturers' Meeting (Chemiedozententagung) and the Bunsen Meeting by paying part of their travel costs. This measure is mainly intended to encourage personal contacts and the exchange of professional experiences between young scientists.

Purchasing allowance for materials and equipment

Outstanding junior university teachers and professors of chemistry and related fields can apply for a supplementary purchasing allowance of maximally € 10,000. This promotion measure wants to help them develop their own field of research – right from the start and in a targeted manner (e.g. by purchasing specialty chemicals, equipment or technical literature).

Promotion of new teaching methods and projects

Teaching methods are of major importance for the quality of university education in chemistry and related fields. Modern bachelor and master studies bring many challenges for universities. In order to support universities in their modernization efforts, the Fund can pay one-time contributions towards model projects. These projects aim to develop new methods and concepts in chemistry teaching. Applications from universities for this type of promotion undergo an expert assessment.

Literature Prize

The Literature Prize of the Fund is awarded for excellent textbooks, monographs, technical magazines and – in exceptional cases – for new media in the field of chemistry. To qualify for this prize, publications must close a gap in chemical literature or have a significant impact on the development of chemistry in science and business.

„The Fund's scholarships are a very special way of recognition for young scientists and their outstanding talent. This unique type of funding is efficient and sustainable, as it supports upcoming professionals who are most likely to hold positions of pivotal importance at a later stage of career."

Prof. Dr. Siegfried Waldvogel, Universität Mainz

Kuratorium

Besetzung (Stand: Mai 2016)

Vorsitzender
Thomas Wessel, Evonik Industries AG

Stellv. Vorsitzender
Prof. Dr. François Diederich, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich

Vertreter der Industrie
Prof. Dr. Dr. Andreas Barner, Boehringer Ingelheim GmbH
Dr. Martin Brudermüller, BASF SE
Dr. Hubert Fink, LANXESS AG
Walter Galinat, Merck KGaA
Kemal Malik, Bayer AG
Dr. Andreas H. Meier, Solvay GmbH
Prof. Dr. Thomas Müller-Kirschbaum, Henkel AG & Co. KGaA
Dr. Ulrich Ott, Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH
Prof. Dr. Wiltrud Treffenfeldt, Dow Europe GmbH
Auguste Willems, Wacker Chemie AG

Vertreter der Wissenschaft
Prof. Dr. Frank Glorius, Universität Münster
Prof. Dr. Jürgen Janek, Universität Gießen
Prof. Dr. Katharina Landfester, Max-Planck-Institut für Polymerforschung Mainz
Prof. Dr. Wolfgang Schnick, Ludwig-Maximilians-Universität München
Prof. Dr. Petra Schwille, Max-Planck-Institut für Biochemie Martinsried
Prof. Dr. Frank Würthner, Universität Würzburg

Forschungsbeirat
Prof. Dr. Markus Antonietti, Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung Potsdam
Prof. Dr. Annette Beck-Sickinger, Universität Leipzig
Prof. Dr. Carsten Bolm, Technische Hochschule Aachen
Prof. Dr. Thomas Carell, Ludwig-Maximilians-Universität München
Prof. Dr. Roland A. Fischer, Technische Universität München
Prof. Dr. Hans-Joachim Freund, Fritz-Haber Institut der Max-Planck-Gesellschaft Berlin
Prof. Dr. Wolfgang A. Herrmann, Technische Universität München
Prof. Dr. Manfred M. Kappes, Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
Prof. Dr. Gabriele Klug, Universität Gießen
Prof. Dr. Rolf Mülhaupt, Universität Freiburg
Prof. Dr. Martin Muhler, Universität Bochum
Prof. Dr. Bernd Ralle, Technische Universität Dortmund
Prof. Dr. Joachim Sauer, Humboldt-Universität Berlin
Prof. Dr. Michael Schwarz, Universität Tübingen
Prof. Dr. Herbert Waldmann, Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie Dortmund

GDCh-Präsident (ständiger Gast)
Prof. Dr. Thisbe K. Lindhorst, Gesellschaft Deutscher Chemiker Frankfurt

Geschäftsstelle / Ansprechpartner

Dr. Gerd Romanowski
Geschäftsführer des Fonds und der Stiftung Stipendien-Fonds

Dr. Hans-Jürgen Klockner
Stellvertretender Geschäftsführer des Fonds der Chemischen Industrie

Dr. Stefanie Kiefer
Stellvertretende Geschäftsführerin der Stiftung Stipendien-Fonds

- **Schulpartnerschaft Chemie:**
  Dr. Sabine Bertram
  Tel.: +49 69 2556-1464
  Fax: +49 69 2556-1620
  E-Mail: bertram@vci.de

- **Unterrichtsförderung:**
  Jeanette Störmer-Häußler
  Tel.: +49 69 2556-1763
  Fax: +49 69 2556-1620
  E-Mail: stoermer-haeussler@vci.de

- **Unterrichtsmaterialien:**
  Birgit Kullmann
  Tel.: +49 69 2556-1367
  Fax: +49 69 2556-1620
  E-Mail: kullmann@vci.de

- **Stipendien:**
  Dr. Stefanie Kiefer
  Tel.: +49 69 2556-1378
  Fax: +49 69 2556-1620
  E-Mail: kiefer@vci.de

- **Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses:**
  Dr. Gerd-Ludwig Schlechtriemen
  Tel.: +49 69 2556-1482
  Fax: +49 69 2556-1620
  E-Mail: schlechtriemen@vci.de

Fonds der Chemischen Industrie
im Verband der Chemischen Industrie e.V.

Mainzer Landstraße 55
60329 Frankfurt am Main
Telefon: +49 69 2556-0
Telefax: +49 69 2556-1620
E-Mail: fonds@vci.de
Internet: www.vci.de/fonds

Redaktion: Birgit Kullmann / Bildnachweis: Corbis: © 2/Apostrophe Productions; Fotolia: © Africa Studio, © contrastwerkstatt, © Corbis, © HP_Photo, © Kesu, © Alexander Raths, © Yali Shi; © Gerald Fuest; © Michael Kuhlmann; Thinstock: © Jirkab, © Matej Kastelic, © Photodisc; © TUM/Heddergott / Auflage: 6.500 Exemplare / Stand: Mai 2016
Gedruckt auf Papier aus nachhaltiger Waldwirtschaft.